

Pfeifenröhre und andere Dinge gemacht. Der Baumwollenbaum wächst in Afrika und auf mehreren amerikanischen Inseln, wird 18 Fuß hoch, und liefert die Baumwolle. Außerdem hat man noch eine Pflanze, die die gewöhnliche Baumwolle liefert. Diese aber muß alle Jahr aus Samen gezogen werden. — Aus dem Kampherbaume gewinnt man durch Kochen den Kampher. Andere Laubhölzer sind: die wilde oder Roßkastanie, die Ulme oder Rüster, die Weide, die Linde, der Vogelbeerbaum und der Terpenthinbaum, der in mehreren Gegenden am mittelländischen Meere wächst, und aus welchem das feinste Terpenthinöl schwißt. Doch ist dieses selten; vieles kommt vom Lerchenbaum, und das gemeinste von Tannen. Auch die Akazie und Platane wird jetzt bei uns häufiger.

Unter den Nadelhölzern wächst die Fichte oder Rothtanne bei uns am häufigsten. Sie wird sehr hoch, oft 80 Fuß, und wird zu Bauten, besonders auch im Wasser, gebraucht, weil sie der Fäulniß lange widersteht. Die Tanne giebt gutes Bauholz, und die Weißtanne Terpenthin. Die Kiefer, oder der Kienbaum wird besonders zu Mastbäumen benutzt. Die Weismuthskiefer wird oft über 50 Ellen hoch. Das Holz des Lerchenbaums ist besonders deshalb gut zum Bauen, weil es kein Wurm zerfrisst. Die Tannen und Fichten liefern das Pech, einen harzigen Saft, der in großen Kesseln mit Wasser gekocht, in Säcke gethan, und ausgepreßt wird. Das schwarze Pech, welches die Schuster und Schiffer gebrauchen, ist eingekochter und getrockneter Theer. Der Theer wird aus den fetten Wurzeln des Fichtenbaums gebrannt. Hierher gehört noch der Wacholderbaum, der Taxus, die Eeder, die in Asien besonders wächst, sehr hoch wird, und das höchste Alter unter allen Bäumen — man glaubt dritthalb tausend Jahre — erreicht, und der Cypressenbaum, dessen Holz der Fäulniß widersteht, woher man es ehemals zu Särgen gebrauchte.

Die Palmen sind eine besondere Art Bäume. Ihr dicker Stamm besteht aus über einander gelegten Blättern, die unten mit der Verlängerung des Stammes ab-